

***Zielvereinbarung im Rahmen
der Forsteinrichtung***

**Evaluierungsbogen zur Feststellung und
Gewichtung der betrieblichen Ziele**

der

Gemeinde Heidenrod



Stichtag: 01.01.2024

Betriebsfläche: 4615ha

*Die Forsteinrichtung erfolgt durch die Center-Forst GmbH
vertreten durch Fritz Richter, ö.b.V. Forstsachverständiger*

Ablauf der Forsteinrichtung

- Ausschreibung
- Beauftragung
- Projektauftritt
- Zielvereinbarung (Einleitungsverhandlung)
- Vorbereitung der Waldinventur (Kataster, Karten, Altdaten)
- Waldinventur und Waldbauliche Einzelplanung
- Prüfung und Aktualisierung der Waldeinteilung (Kartierung)
- Aufbau neuer Geodaten
- Berechnung der Bestandesdaten, Vorräte und Planung
- Auswertungen und Gutachten im Entwurf
- Abstimmung der Ergebnisse
- Beschluss

Vorbemerkung

Innerhalb des im Waldgesetz definierten Rahmens ist der/die Waldbesitzer/in frei in den betrieblichen Zielsetzungen und Entscheidungen.

Hierzu sind Betriebsziele festzulegen. Bei Zielkonflikten entscheidet der Sachverständige auf Basis der Gewichtung der jeweiligen Betriebsziele.

Dieser Evaluierungsbogen dient der Erörterung und Gewichtung der betrieblichen Ziele.

Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Zielsetzungen der vergangenen Forsteinrichtungsperiode wurde dieser Evaluierungsbogen in Anlehnung an die Einleitungsverhandlung von Hessen Forst erstellt.

1. Wirtschaftsziele

1.1 Schutz und Erholungsfunktionen

	sehr wichtig	wichtig	eher unbedeutend	unrelevant
Klima	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Boden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wasser	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebensraum (Biotop und Naturschutz)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erholungsfunktion	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Landschaftsbild	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen:

1.2 Holzproduktion

	sehr wichtig	wichtig	eher unbedeutend	unrelevant
Produktion von Holz (zur Vermarktung)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Brennholzversorgung der örtlichen Bevölkerung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot von Weihnachtsbäumen etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen:

1.3 Finanzieller Nutzen

	sehr wichtig	wichtig	eher unbedeutend	unrelevant
Erzielung von Überschüssen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzielung eines ausgeglichenen Betriebsergebnisses	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Inkaufnahme von geringeren Erlösen oder höheren Aufwendungen zugunsten anderer Ziele?		Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Ist eine Waldrücklage vorhanden, wenn ja in welcher Form und wie hoch (bitte unter Anmerkungen)		Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	

Anmerkungen:

Die Gemeinde Heidenrod verfügt derzeit über eine Waldrücklage von 200.000,- €, die 2022 aller Voraussicht nach sich nochmals um 100.000,- € erhöht und dann sukzessive abgeschmolzen werden kann

1.4 Arbeitskräfte / Unternehmereinsatz

	sehr wichtig	wichtig	nicht wichtig	unrelevant
Eigene Arbeitskräfte	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beibehaltung der Anzahl der eigenen Arbeitskräfte	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erhöhung der Anzahl der eigenen Arbeitskräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Verringerung der Anzahl der eigenen Arbeitskräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Einsatz von Dienstleistern/Unternehmern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen:

(Anzahl der eigenen Arbeitskräfte, Verwendung, etc.)

Derzeit sind im Betrieb 7 Forstwirte und 1 Forstwirtschaftsmeister plus Auszubildende mit ca. 9600 produktiven Stunden pro Jahr beschäftigt.

Die Gemeinde Heidenrod strebt mittelfristig 6 Forstwirtschaftsstellen (3 je Revier) und einen Forstwirtschaftsmeister an. Die Ausbildung zum Forstwirt soll weiterhin im Betrieb möglich sein. Die Reduzierung soll durch altersbedingte Abgänge stattfinden.

1.5 Jagdliche Nutzung Wildbestandsregulierung

Zu hohe Wilddichten führen zu immensen Schäden im Wald. Die Folge von Verbiss- und Fegeschäden durch das heimische Schalenwild sind verminderte Qualität sowie verlangsamtes Wachstum der geschädigten Bäume. Dies kann soweit führen, dass eine natürliche Verjüngung der Waldbestände nicht mehr möglich ist.

Die daraus resultierenden Waldschutzkosten und Qualitätseinbußen im Holzverkauf sind oft deutlich höher als die Jagdpachteinnahmen.

Der Waldbesitzer ist bereit, zugunsten der Jagd Abstriche bei der Waldbewirtschaftung hinzunehmen.

Ja Nein

Der Waldbesitzer ist bereit, erhöhte Waldschutzkosten (Zäune, Einzelschutz) zur Sicherung der Verjüngung Baumartenvielfalt in Kauf zu nehmen.

Ja Nein

Die Verbisschäden sind lt. eig Erhebung/Einschätzung in einem waldverträglichen Rahmen.

Ja Nein

Die Schälschäden sind lt. eig Erhebung/Einschätzung in einem waldverträglichen Rahmen.

Ja Nein

Folgende Baumarten sollten sich ohne besondern Schutz natürlich im Betrieb verjüngen können:

Alle im Betrieb vorkommenden Hauptbaumarten (Bu, Fi, Ki, Dgl) außer Eiche und Tanne

Anmerkungen:

Die Gemeinde hat aktuell noch erhöhte Waldschutzkosten, da sich die jagdlichen Ziele noch in der Umsetzungsphase befinden.

Der Waldschutzaufwand der letzten Jahre liegt bei ca. 120.000 €/Jahr

Die Jagdpachterträge liegen bei ca. 84.500 €/Jahr

Die Gemeinde Heidenrod nimmt durch Jagdpachtverträge mit Bonus/Malus Regelung und einem Weisergattersystem intensiven Einfluss auf die Abschussplanung und –umsetzung. Die Gemeinde hat mit einer Ausnahme in allen Jagdbezirken mehr als 50% Flächenanteil und damit ein hohes Entscheidungsgewicht in den Jagdgenossenschaften.

Es wurden in Schadensschwerpunkten zwei Eigenjagdbezirke von je 100 ha gebildet (Geroldstein und "Grauer Kopf" in der Gkg. Laufenselden)

2. Betriebsformen

	nein	PEFC	FSC	Sonstige
Ist der Betrieb zertifiziert	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist eine Zertifizierung geplant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Naturnahe Waldwirtschaft (Ziel ist der strukturreiche, gemischte, stabile Dauerwald)		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Ja		Nein	
Schlagweise Wirtschaft (Mehr oder weniger Gleichaltrige Bestände, Nutzung i.d.R. flächig)		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Ja		Nein	

Anmerkungen:

Es wird seit 1992 die "Naturgemäße Waldwirtschaft" angewendet, was unbedingt auch fortgesetzt werden soll. Mit intensiven Eingriffen in der Durchforstungsphase und maximalen Eingriffsstärken bis 50 fm/ha (von bis zu 2-3 Eingriffen im Jahrzehnt) In der Hauptnutzung sollen max. 30% des Vorrats im Jahrzehnt geplant werden, die Reviere sind in Pflegeblocks eingeteilt, die einen Sechs-Jahres Turnus der Eingriffe sicher stellen. Bei erhöhten Risiko muss einzelbestandsweise stärker eingegriffen werden und zwischen wirtschaftlichem Nutzen, Habitatbaumentwicklung, Schutz von Biotopbäumen, Verkehrssicherungsverpflichtung der Waldeigentümerin und Schutz der unter Schirm wachsenden Bestände abgewogen werden).

3. Umtriebszeiten

Die Umtriebszeiten dienen der rechnerischen Herleitung von Kennzahlen zur Prüfung der Hiebsatzplanung auf Nachhaltigkeit. Sie werden wie folgt festgelegt:

	bisher	künftig	Anmerkung:
Eiche	<u>240</u>	<u>240</u>	<u>ZS 70cm</u>
Buche	<u>160</u>	<u>140</u>	<u>ZS 60cm</u>
Fichte	<u>100</u>	<u>80</u>	<u>ZS 40cm</u>
Douglasie	<u>80</u>	<u>80</u>	<u>100 bei Wertholzerwartung, ZS 50cm bei Wertholzerwartung 70</u>
Kiefer	<u>140</u>	<u>120</u>	<u>ZS 50cm</u>

4. Baumartenwahl

	langfristig anzustrebende Tendenz			Ziel ca. (%)
	beibehalten	erhöhen	verringern	
Laubholz (allg.)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<u>70</u>
Eiche	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Buche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Edellaubbäume	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
sonst. Laubbäume	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Nadelholz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<u>30</u>
Fichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Douglasie/Tanne	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kiefer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Lärche	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Anmerkungen:

5. Waldwege / Erschließung

Der Wald ist für den forstbetrieb ausreichend erschlossen. Die Wegepflege orientiert sich nur an den forstbetrieblichen Notwendigkeiten

Ja Nein

Die Wegepflege orientiert sich in Teilbereichen auf die Belange des Erholungsverkehrs (erhöhter Aufwand)

Ja Nein

Ein Ausbau des Wegenetzes ist im Rahmen der forstbetrieblichen Belange notwendig

Ja Nein

Anmerkungen:

Die bisherige Wegedichte beträgt ca. 33lfm/ha.
Bisheriger jährlicher Wegebauaufwand ca. 45.000 €/Jahr

6. Naturschutz

Sollen von den nach § 47 HENatG anerkannten Verbänden Vorschläge und Anregungen zur Forsteinrichtung eingeholt werden?

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	Nein

Soll die Forsteinrichtung Vorschläge für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen im Wald liefern?

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	Nein

Gibt es im Betrieb Natura 2000-Gebiete oder andere für die Nutzungsplanung relevante Naturschutzrechtliche Flächenbindungen welche in der Forsteinrichtung berücksichtigt werden müssen.

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	Nein

Anmerkungen:

BUND Ortsgruppe in Teilen der Gemeindevertretung

Derzeit wird mit der ZGF bzw. Bundesamt für Naturschutz ein Naturschutzgroßprojekt "Wispertaunus" bearbeitet, was zu einer geschlossenen Nicht-Nutzungsfläche von ca. 200 ha in der Gemarkung Dickschied-Geroldstein führen wird.

Entlang von etlichen Straßen wurden bereits Waldrandgestaltungsmaßnahmen als Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt, die Karten werden der CF geliefert, die Flächen bleiben als Sonderwirtschaftswald in der Bewirtschaftung.

Die Zugangsflächen "Aufforstung" sind ebenfalls Ausgleichsmaßnahmen, sind jedoch ganz normal zu bewirtschaften.

Der Betrieb liegt ganz oder teilweise in folgenden FFH- und VS-Gebieten:

Wald nordöstlich Huppert (5714-302)

Wispertaunus (5913-308)

7. Zusätzliche Wünsche /Anmerkungen

Die Gemeinde Heidenrod strebt in Summe einen Laubholz dominierten, ungleichaltrigen, reich strukturierten und gemischten Waldaufbau an. Die Naturgemäße Waldwirtschaft soll zur Anwendung kommen, der Wildbestand einreguliert werden.

Landschaftsbild und Erholung spielen bei dünner Besiedlung keine übergeordnete Rolle bzw. es sind dafür keine besonderen Maßnahmen erforderlich.

Zur Umsetzung der FSC-Kriterien und zur geordneten Betriebsführung sollen im Rahmen der Forsteinrichtung das Rückegassennetz sowie Biotop-Bäume erfasst werden.

Eine flankierende Stichproben-Inventur soll mit der FE erstmals erfolgen, um bessere Auswertungsmöglichkeiten zu erhalten

Eine digitale Bearbeitung und Nutzung aller Ergebnisse der FE muss gewährleistet sein.

Diese Einleitungsverhandlung/Zielvereinbarung in Form eines Evaluierungsbogen dient als Arbeitsauftrag für den Forsteinrichter zu Beginn der Planung. Die endgültige Festlegung durch den Waldbesitzers erfolgt am Ende des Planungsprozesses durch Unterzeichnung der Schlussverhandlung.

Ort, Datum

Unterschrift Waldbesitzer/in

Ort, Datum

Unterschrift Forsteinrichter/in